

Fachcurriculum Philosophie

Allgemeines:

Im diesem schulinternen Fachcurriculum werden die verbindlichen Vereinbarungen der Fachkonferenz Philosophie der Rudolf-Tonner-Schule Stück für Stück dokumentiert, um so eine gemeinsame Struktur und einen klaren Rahmen für das Fach Philosophie zu gewährleisten. Das Fach Philosophie wird an der Rudolf-Tonner-Schule in allen 4 Jahrgangsstufen unterrichtet. Es bestehen gemeinsame Beschlüsse hinsichtlich der Fachsprache, der Kontingenzstundentafel, des Kompetenzerwerbs, der Unterrichtseinheiten und Materialnutzung sowie der Kooperation mit dem Fach Religion.

Philosophieren im Sinne von philosophischem Denken nimmt zunehmend eine wichtige Stellung als Kompetenz ein. Neben anderen Kulturtechniken wie etwa Rechnen, Lesen und Schreiben unterstützt es die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen problembehafteten Lebenssituationen. Philosophieren befähigt grundlegend zur mündigen Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft. Im modernen, erweiterten Bildungsverständnis kann dementsprechend formuliert werden, dass das Philosophieren mit Kindern eine wichtige zusätzliche Kulturtechnik darstellt.

Kontingenzstundentafel:

Gemäß Beschluss der Schulkonferenz wird das Fach Philosophie aktuell wie folgt unterrichtet:

Jahrgangsstufe 1: 1 Wochenstunde

Jahrgangsstufe 2: 1 Wochenstunde

Jahrgangsstufe 3: 2 Wochenstunden

Jahrgangsstufe 4: 2 Wochenstunden

Grundsätze des Unterrichts – Didaktische Leitlinie:

Das Fach Philosophie stellt den Menschen in sein Zentrum. Philosophieunterricht soll als eine Erziehung zu einer methodisch gestützten Nachdenklichkeit und als Mittel zur Orientierung in Denken und Handeln verstanden werden. Demensprechen soll in der Primarstufe das selbständige Denken systematisch gefördert werden. Das Prinzip der Problemorientierung steht im Mittelpunkt und so soll entsprechend an die Lebenswelt der SuS angeknüpft und Fragwürdiges als Ausgangspunkt genutzt werden. Dies soll den problembewussten Zugang zur eigenen Welt ermöglichen und besonders die Ebenen der Beschreibung (Eingangsphase) und Reflexion (Ende Primarstufe) stärken. Kinder im Grundschulalter haben bereits ein rudimentäres Bewusstsein von der Welt und ihrer eigenen Stellung darin entwickelt. Problemlösestrategien sowie die

verschiedenen Diskursformen sollen die SuS zu einer angemessenen Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt bemächtigen. Dazu gehören dementsprechend auch spezifische Sprachformen. Gesagtes zu reflektieren und aufeinander einzugehen, sowie gemeinsam Gedanken weiterzuentwickeln ist ebenso Ziel, wie die Übernahme von Verantwortung für das eigene Denken und Handeln, um diese dann in demokratischen Verständigungsprozessen auch auszuüben.

Kompetenzerwerb:

→ Fachanforderungen Philosophie Primarstufe: Kompetenzaufbau und Kompetenzentwicklung ab S. 14:

Am Ende der Primarstufe können Schülerinnen und Schüler in den Bereichen der

Kompetenzaufbau und Kompetenzentwicklung

Am Ende der Eingangsphase können Schülerinnen und Schüler in den Bereichen der

Wahrnehmungskompetenz	Deutungskompetenz	Argumentationskompetenz	Urteilskompetenz	Darstellungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • bewusst und aufmerksam Phänomene und Vorgänge wahrnehmen • ihre Aufmerksamkeit auf die eigenen Gefühle und Empfindungen richten • die eigenen Wahrnehmungserfahrungen bewusst zum Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit erheben und im Zusammenhang mit den Erfahrungen anderer analysieren • die Verlässlichkeit der eigenen und fremden Wahrnehmung bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutungen von Wahrnehmungen unterscheiden • Deutungen auf der Grundlage von Wahrnehmungen vornehmen • Deutungsmöglichkeiten von Phänomenen und Sachverhalten vergleichen, prüfen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Argument identifizieren • ein eigenes Argument formulieren • ein Argument als Folge von Prämissen erkennen • verschiedene Argumente miteinander vergleichen • gute von weniger guten Argumenten unterscheiden • ein Argument bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Urteilen von Meinungen unterscheiden • spontanes Urteilen von begründetem Urteilen unterscheiden • auf der Grundlage eines oder mehrerer Argumente ein Urteil abgeben • das eigene Werten und Urteilen hinterfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Gedanken und Empfindungen zum Ausdruck bringen • eigene Wahrnehmungen, Fragen und Gedanken formulieren • die Formulierung eigener Wahrnehmungen, Fragen und Gedanken zunehmend so zu gestalten, dass sie für andere gut verständlich ist • das Wesentliche einer Beobachtung oder eines Problems zunehmend geordnet darstellen

Wahrnehmungskompetenz	Deutungskompetenz	Argumentationskompetenz	Urteilskompetenz	Darstellungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt als befragenswert wahrnehmen • detailreich und differenziert Sachverhalte und Situationen wahrnehmen und miteinander vergleichen • Wahrnehmungen strukturieren und im Zusammenhang erläutern • Wahrnehmungsvorgänge analysieren • Wahrnehmungserfahrungen von sich und anderen bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungstäuschungen zum Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit erheben • die eigene Wahrnehmung mit kritischem Blick betrachten und als Deutung von Wirklichkeit beschreiben • Deutung und primäre Wahrnehmung vergleichen • zwei und mehr Deutungsmöglichkeiten von Phänomenen und Sachverhalten im Zusammenhang betrachten, vergleichen, prüfen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Argument identifizieren und bewerten • eine Argumentation aufbauen und dabei zwei oder mehr Argumente miteinander verknüpfen • Prämissen formulieren und als Basis für ein Argument verwenden • unterschiedliche Argumente miteinander vergleichen • einen Argumentationsgang bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Aussagen als Urteile über Sachverhalte beschreiben • spontanes Urteilen von begründetem Urteilen unterscheiden • die Plausibilität und/oder Hinterfragbarkeit von Prämissen untersuchen • auf der Grundlage eines oder mehrerer Argumente ein Urteil abgeben • das eigene Werten und Urteilen hinterfragen • auf der Grundlage von Argumenten ein reflektiertes Urteil abgeben • das eigene Werten und Urteilen bewusst hinterfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich unterschiedlicher Möglichkeiten und Medien bedienen, eigene und fremde Gedanken und Argumente darstellen • das Wesentliche eines Problems oder eines Gedankens geordnet darstellen

Gemäß der Fachanforderungen nimmt die Reflexionskompetenz im Fach Philosophie eine übergeordnete Rolle ein, da die SuS letztlich eine zunehmend selbstbewusste und begründet kritische Stellungnahme unter Zuhilfenahme von vernunftbegründeten Urteilen in Bezug auf eine eigene Position abgeben und formulieren können sollen. Diese Reflexionskompetenz wird dabei in 5 weitere Kompetenzen untergliedert. Entsprechend seien hier (s.o.) noch einmal die beiden Kompetenzziele am Ende der Eingangsphase und am Ende der Primarstufe gemäß Fachanforderungen dargestellt, um anschließend bei den Themen und Inhalten darauf Bezug nehmen zu können.

Themen, Inhalte und Umsetzung an der Rudolf-Tonner-Schule:

Die Fachanforderungen benennen 4 übergeordnete Reflexionsbereiche in Anlehnung an Immanuel Kants vier Fragen aus „Kritik der reinen Vernunft“, welche die wichtigsten Bereiche des menschlichen Daseins zusammenfassen:

1. Was kann ich wissen?
2. Was soll ich tun?
3. Was darf ich hoffen?
4. Was ist der Mensch?

3

Verbindlich sollen in der Eingangsphase pro Bereich je ein Thema behandelt werden und in Jahrgangsstufe 3 und 4 mindestens zwei Themen. Entsprechend der Vorschläge aus den Fachanforderungen und der bisherigen Unterrichtspraxis an der Rudolf-Tonner-Schule ergibt sich folgende exemplarische, schulinterne curriculare Übersicht, die um eigene Themenvorschläge und weitere mögliche Fragestellungen ergänzt werden kann. Diese wird durch die inhaltliche Arbeit in den kommenden Schuljahren und die Reflexion dieser im Rahmen der Fachschaftsarbeit fortlaufend erweitert, um weitere Inhalte der Fachanforderungen umzusetzen.

	Jahrgangsstufe 1 Jahrgangsstufe 2		Jahrgangsstufe 3 Jahrgangsstufe 4	
Reflexionsbereich 1 (Erkenntnis- theoretischer Reflexionsbereich)	Gedanken und Gefühle	a) Was ist wahr- was ist falsch? b) Was weiß ich und woher? (Gegenstände und Quellen des Wissens)	a) Was ist die Zeit? b) Funktion und Bedeutung von Sprache und Zeichen	Welt und Universum als Gegenstand unseres Nachdenkens
Kompetenzen: Die SuS:	<ul style="list-style-type: none"> - stellen Vermutungen über das Erkennen von Gefühlen an - identifizieren, benennen und deuten Gefühle - erörtern Möglichkeiten zur Beeinflussung von Gedanken und Gefühlen - diskutieren und beurteilen, ob man auf seine Gefühle hören sollte 	<ul style="list-style-type: none"> a) - unterscheiden verschiedene Quellen zur Vermittlung von Sachinformationen - klassifizieren Aussagen als wahr oder falsch und deuten ihre Einschätzungen und Erkenntnisse - nehmen wahr, dass vermeintliche Wissensstände einer dauerhaften Überprüfung Stand halten müssen b) - siehe a) unterscheiden verschiedene Quellen zur Vermittlung von Sachinformationen 	<ul style="list-style-type: none"> a) - beschreiben eigene Wahrnehmungen von Zeit und Abständen (subjektiv/objektiv) - untersuchen verschiedene Formen der Zeitmessung - unterscheiden die Zeitmodi Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft b) - nehmen mündliche und Schrift-Sprache als allgemeines Kommunikationsmittel wahr - unterscheiden mdl./schriftl. Sprache und andere Ausdrucksformen - nehmen Ähnlichkeiten best. Wörter & Ausdrücke in unterschiedlichen Sprachen wahr 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Unendlichkeit von Zeit und Raum auseinander - nehmen verschiedene Ansätze zur Erklärung der Entstehung der Welt/des Universums wahr - diskutieren die Vorstellungen vom Universum - erörtern die Möglichkeit der Existenz außerirdischen Lebens

			- untersuchen nichtsprachliche Kommunikationsformen (Zeichen, körperl. Darstellungen etc.)	
Inhalte/ Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Wofür benötigen wir Gefühle und wie erkennen wir sie bei anderen? (bspw. M. v. Houts Gefühlsfische) - Was ist ein Bauchgefühl? - Beeinflussen Gedanken Gefühle und andersherum? - Wie unterscheiden sich Gedanken und Gefühle? (bspw. Rollenspiele) - Warum sollten wir über unsere Gefühle nachdenken und sie artikulieren können? 	<ul style="list-style-type: none"> a) - Woher beziehe ich mein Wissen? - Wie bemerke ich, wenn eine vermeintliche Wahrheit doch nicht wahr ist? - Wie gehe ich damit um, wenn ich etwas als falsch empfinde? b) - Welchen Quellen vertraue ich (bspw. Aussagen von Erwachsenen, Familie, Freunden, Nachrichten etc.) - Welche Kanäle kann ich zu eigenen Recherchezwecken nutzen? - Wie recherchiere ich korrekt und wie überprüfe ich Informationen? 	<ul style="list-style-type: none"> a) - Wie kann man Zeit wahrnehmen und untersuchen? - Warum messen wir die Zeit? - Haben Menschen ein unterschiedliches Zeitverständnis? - Hat Zeit einen Anfang und ein Ende? - Welchen Einfluss hat die Zeit auf unser Handeln? - Gedanken zum Thema Zeitreisen b) - Wie entstand eine sinnvolle Sprache? - Wie entwickelten sich unterschiedliche Sprachen? - Haben nur Menschen Mittel zur Kommunikation oder auch andere Lebewesen? - Warum gibt es eine Schriftsprache? 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie ist unsere Welt entstanden? - Welche Bedeutung hat unsere Welt im Universum? - Welche Rolle spielen Glaube und Wissenschaft bei der Erklärung der Entstehung der Welt? - Gibt es weiteres Leben im Universum?

Reflexionsbereich 2 (Moralischer Reflexionsbereich)	a) Was ist gerecht? Was ist ungerecht? b) Wozu brauchen wir Regeln?	a) Warum wollen wir glücklich sein? b) Warum sollte man mutig oder tapfer sein?	a) Mit Familie/Freunden umgehen b) Mit der Natur/mit Tieren umgehen	a) Was sind Rechte und wozu dienen sie? b) Wahrheit und Lüge
Kompetenzen: Die SuS:	a) - beschreiben Situationen, die sie als ungerecht empfinden - beschreiben Gefühle und Gedanken, die aus solchen Situationen entstehen - nehmen wahr, dass Menschen ein unterschiedliches Gerechtigkeitsempfinden haben	a) - unterscheiden „Glück haben“ und „glücklich sein“ - diskutieren unterschiedliche Vorstellungen hinsichtlich der eigenen Zukunftsplanung - beurteilen verschiedene Formen des Glücklichseins - erörtern die Bedeutung von sozialen Beziehungen für ein glückliches Leben b) - nehmen problematische oder gefährliche Situationen als solche wahr, die Mut erfordern - beschreiben mutiges Verhalten - formulieren hilfreiche Ratschläge, um angstmachende Situationen zu überwinden - unterscheiden mutiges von wagemutigem Verhalten	a) - nehmen Familie und Freundschaft als grundlegende und erwünschte Form zwischenmenschlicher Beziehungen wahr - nehmen den Menschen als soziales Wesen wahr - beschreiben Merkmale von Familie und stellen unterschiedliche Familienstrukturen vor - beschreiben die Entstehung von und bewerten Freundschaften b)- erörtern, ob und warum die Natur bzw. bestimmte Aspekte in der Natur besonders schützenswert sind - formulieren Regeln zum Umgang mit Mensch und Tier (auch Haustiere)	a) - besprechen Rechtsstrukturen innerhalb menschlicher Gemeinschaften - formulieren Gründe für die Wichtigkeit von Menschenrechten - diskutieren die Notwendigkeit von Kinderrechten - erörtern Bedingungen zum Erhalt und Einhalten von Rechten b) - unterscheiden verschiedene Arten von Lügen - untersuchen Gründe für das Verschweigen der Wahrheit und das bewusste Lügen

		<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen verschiedene Verhaltensweisen in problematischen Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Konzepte zum sorgsamem Umgang mit der Natur - argumentieren Aspekte zum Thema Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Gründe dafür, wenn jemand nicht die Wahrheit sagt - diskutieren über die moralische Verwerflichkeit von Lügen
Inhalte/ Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> a) - Ist es fair oder gerecht, wenn jeder Mensch das Gleiche bekommt? - Wie kann man Gerechtigkeit innerhalb der Familie/unter Freunden/in der Gesellschaft durchsetzen? - Haben wir das Recht auf Gerechtigkeit? - Leben wir in einem gerechten Land? 	<ul style="list-style-type: none"> a) - Was bedeutet das Wort Glück? - Was macht mich und andere glücklich? (Beziehungen, Geld, Macht etc.) - Ist Glück beeinflussbar? - Wie wäre es, dauerhaftes Glück zu erleben? b) - Bin ich mutig? - Wann brauche ich Mut? - Warum kann es gefährlich sein, mutig zu sein? 	<ul style="list-style-type: none"> a) - Welche Rolle spielt die Familie in meinem Leben? Welche Rolle spielen meine Freunde? - Können Freunde auch zur Familie gehören? - Warum brauchen wir Familie und Freunde? - Welchen Einsatz braucht das Aufrechterhalten sozialer Beziehungen von meiner Seite? b) - Welche Bedeutung hat die natürliche Umgebung für die Menschen? - Wie nutzt der Mensch die Natur zum Leben und Überleben? - Sind Menschen für die Natur verantwortlich? Inwiefern? - Welche Verantwortung trage ich persönlich? 	<ul style="list-style-type: none"> a) - Was beinhaltet das Wort Recht? - Wer hat alle Rechte? - Was sind Grundrechte? - Durch wen erhalten wir Rechte und wer sichert sie? - Welche Rechte sollten Menschen (Erwachsene wie Kinder) und Tiere haben? - Welches sind die Grundrechte für Kinder laut Kinderrechtskonventionen der UN? b) - Was klassifiziert sich als Lüge? - Warum lügen Menschen? - Fällt Menschen Lügen leicht oder schwer und warum?

			<p>- Wie können wir unser Handeln auf eine gesunde Umwelt anpassen?</p>	<p>- Werden Lügen unterschiedlich bewertet? - Muss man immer die Wahrheit sagen?</p>
--	--	--	---	--

Reflexionsbereich 3 (Metaphysischer Reflexionsbereich)	Wünsche und Hoffnungen	Alleinsein und Behütetsein	a) Fragen nach Gott b) Worauf habe ich Einfluss und worauf nicht?	a) Was ist der Sinn meines Lebens? b) Leben & Tod
Kompetenzen: Die SuS:	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen wahr, dass Menschen unterschiedliche Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft haben können - formulieren eigene Wünsche und Hoffnungen - tauschen sich mit anderen über deren Wünsche und Hoffnungen aus und akzeptieren diese 	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen unterschiedliche Bedürfnisse von Menschen zu unterschiedlichen Zeiten wahr - unterscheiden allein sein und einsam sein - diskutieren darüber, unter welchen Bedingungen man sich behütet fühlen kann 	<ul style="list-style-type: none"> a) - nehmen unterschiedliche religiöse Annahmen wahr - formulieren eigene Argumente für oder gegen die Existenz von Gott - vergleichen die Konzepte „Hoffnung“ und „Glaube“ miteinander b) - diskutieren darüber, wie groß der Einfluss der Menschen auf ihr eigenes Leben ist und welcher Anteil außerhalb unserer Selbstbestimmung liegt - erstellen und präsentieren Merkmale für Lebensbereiche, die innerhalb und außerhalb unseres Tuns liegen - setzen sich mit den Konzepten Zufall und Schicksal auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> a) - unterscheiden sinnvolle und sinnlose Handlungen voneinander - formulieren Aussagen zur Sinnhaftigkeit des eigenen Lebens b) - nehmen das Leben als endlich wahr - drücken eigene Gefühle zum Thema Sterblichkeit aus - geben Vorerfahrungen wieder und stellen Fragen zu Anfang und Ende des Lebens - nehmen unterschiedliche kulturelle Bräuche und Sitten zu Geburt und Sterben wahr - setzen sich mit unterschiedlichen Vorstellungen und Gedanken auseinander, ob

				etwas und was nach dem Tod geschehen könnte
Inhalte/ Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Wünsche habe ich für mich und mein Umfeld? - Welche Wünsche haben andere? - Welche Hoffnungen hege ich für meine Zukunft und die Zukunft der Welt? - Werden Wünsche wahr, wenn man daran glaubt oder dafür arbeitet? 	<ul style="list-style-type: none"> - Wer ist für mich da, wenn ich einsam bin? - Kann ich gut allein sein? 	<ul style="list-style-type: none"> a) - Warum glauben einige Menschen an Gott und andere nicht? - Welche Vorstellungen von Gott/Göttern haben verschiedene Kulturen? - Gibt es gleiche oder ähnliche Vorstellungen innerhalb unterschiedlicher Religionen hinsichtlich ihrer Gottesvorstellungen? b) - Habe ich Einfluss auf meine Gefühle und Gedanken? - Wie groß ist mein Einfluss auf andere? - Kann ich meine Planungen immer in die Tat umsetzen? 	<ul style="list-style-type: none"> a) - Wie entscheide ich, was ich für sinnvoll und wichtig halte? - Was ist der Sinn des Lebens? - Warum ist die Sinnfrage so bedeutend für den Menschen? - Sind wir Menschen die einzigen Lebewesen, die nach der Sinnhaftigkeit von Dingen fragen? b) - Welche Erfahrungen haben wir bisher mit Leben und Tod gemacht? - Welche Bedeutung hat das Leben/der Tod für mich/uns? - Was passiert nach dem Tod? - Welche Erkenntnisse können wir aus der Beschäftigung mit dem Thema Tod für unser Leben ziehen?

Reflexionsbereich 4 (Anthropologischer Reflexionsbereich)	Wer bin ich?	a) Meine Beziehung zu anderen b) Ich und mein Tier	a) Ich und die anderen b) Die Frage nach mir selbst	Menschen und nicht- menschliche Tiere
Kompetenzen: Die SuS:	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Quellen des Wissens über sich selbst - nehmen Momente ihrer eigenen Entwicklung wahr - empfinden sich als einzigartig - unterscheiden zwischen eigenen und fremden Aussagen über sich selbst 	<ul style="list-style-type: none"> b) - benennen Regeln im Umgang mit Haustieren - diskutieren, ob Menschen das Recht haben, Haustiere zu besitzen - besprechen Vor- und Nachteile von Haustierhaltung - erörtern Bedingungen, um sich um ein Tier kümmern zu können 	<ul style="list-style-type: none"> a) - nehmen sich und andere als unterschiedlich denkende und handelnde Personen wahr - ordnen anderen Menschen unterschiedliche Bedeutungen zu (Familie, Freunde, Bekannte, Unbekannte, wichtige Persönlichkeiten etc.) - beurteilen Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit anderen - erörtern zwischenmenschliche Beziehungen b) - richten ihr Interesse auf sich selbst als denkendes Wesen - unterscheiden Merkmale geistiger und körperlicher Natur - setzen sich mit inneren und äußeren Anforderungen an sich selbst auseinander - fragen nach ihrer Entstehung 	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen wahr, dass Menschen und nicht-menschliche Tiere Gemeinsamkeiten und Unterschiede haben - diskutieren darüber und beurteilen, ob Menschen nicht-menschliche Tiere als Besitz betrachten dürfen - erörtern, wie Menschen und nicht-menschliche Tiere in friedlicher Koexistenz bestehen können

Inhalte/ Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Was unterscheidet mich von anderen (Familie, Freunde)? - Wie bin ich und wie möchte ich sein? - Wie war ich als jüngeres Ich und wie bin ich jetzt? Wie habe ich mich entwickelt? 	<ul style="list-style-type: none"> b) - Warum wollen manche Menschen Haustiere haben und manche nicht? - Welche Tiere eignen sich als Haustiere und welche nicht? - Was benötigen Haustiere, um sich wohlfühlen? 	<ul style="list-style-type: none"> a) - Welche Bedeutungen haben andere Menschen für mich? - andere Menschen als Vorbilder/ich selbst als Vorbild für andere b) - Wie bin ich entstanden? - Was macht mich aus? - Bin ich mehr als meine Gene? 	<ul style="list-style-type: none"> - Was unterscheidet uns Menschen von nicht-menschlichen Tieren? - Welche Möglichkeiten bietet ein Zusammenleben von Mensch und Tier? - Können Menschen und nicht-menschliche Tiere einander verstehen? - Können sie voneinander lernen? - Können Menschen und nicht-menschliche Tiere bewusste, sowie freie Entscheidungen treffen?
-------------------------------------	--	---	---	---

Leistungsbewertung:

Im Fach Philosophie sollen zur Leistungsbewertung Unterrichtsbeiträge verschiedenster Art herangezogen werden. Diese können mündlicher, schriftlicher oder praktischer Natur sein und in unterschiedlichen Sozialformen geleistet werden. Es soll darauf geachtet werden, alle 5 Kompetenzbereiche in der Leistungsmessung zu erfassen. Hier kommen auch die 3 Anforderungsbereiche Reproduzieren, Reorganisieren/Analysieren und Reflektieren/Beurteilen zum Tragen, jeweils auf dem Niveau der entsprechenden Jahrgangsstufe. Insgesamt ist darauf zu achten, dass der Anteil der Unterrichtsbeiträge

Der Beitrag des Faches zur Medienkompetenz:

Neben diversen haptischen Medien wie Bilderbüchern, Erzähltheater oder Bodenbildern gebrauchen die SuS digitale Medien und Werkzeuge zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen. Sie nutzen während des Unterrichts Suchstrategien anhand ausgewählter digitaler Medien, um gezielt Informationen zusammenzustellen. Dabei soll das sich freie Bewegen auf sicheren Internetseiten trainiert werden. Hier seien beispielsweise erwähnt:

1. [Philosophieren mit Kindern — KLEX Lernwerkstatt](https://www.lernwerkstatt-klex.de/philosophieren-mit-kindern) auf <https://www.lernwerkstatt-klex.de/philosophieren-mit-kindern>
2. Kinderuni (hier kurze Vorträge, Videos etc.)
3. [Ethik macht klick – Werte-Navi fürs digitale Leben](https://www.klicksafe.de/materialien/ethik-macht-klick-werte-navi-fuers-digitale-leben) auf <https://www.klicksafe.de/materialien/ethik-macht-klick-werte-navi-fuers-digitale-leben>
4. Philosophische Themen auf Planet-schule.de
5. [Filosofix – Philosophie animiert - Kultur - SRF](https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/filosofix) auf <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/filosofix>

Außerdem sollen Ergebnisse kopiert und zusammengefügt werden, um so Arbeitsergebnisse darzustellen. Bei Unterstützungsbedarf formulieren die SuS Schwierigkeiten bei technischen Problemen.